



Dringlicher Antrag

der Grünen – ALG

eingebraucht in der Gemeinderatssitzung vom 08. Juli 2021

von

GRⁱⁿ Mag.^a Andrea Pavlovec-Meixner

Betreff: Hitzeaktionsplan für Graz zum Schutz der Gesundheit von besonders betroffenen Personengruppen

Der Klimawandel schreitet in Österreich und auch in Graz voran. Deshalb ist das Ziel der Stadt Graz, den Klimawandel einzudämmen und „Klimainnovationsstadt“ - mit allen damit verbundenen Maßnahmen - werden zu wollen, äußerst begrüßenswert!

Die Entwicklung ist allerdings besorgniserregend. So wurde an der Wetterstation der Universität Graz laut der Zentralanstalt für Meteorologie (ZAMG) im Juni des heurigen Jahres mit sieben Hitzetagen der gleiche Wert wie im Rekord-Juni 2002 erreicht. In ihrer Monatsbilanz spricht die ZAMG für Österreich vom „drittwärmsten (2,4 Grad über dem langjährigen Mittel) und zweitsonnigsten Juni der Messgeschichte und einem der zehn trockensten“. Die Warnstufe des Steirischen Hitzeschutzplans wurde bereits im Juni in Kraft gesetzt, konnte aber am 01. Juli wieder aufgehoben werden. Aber der Hitzesommer steht uns höchstwahrscheinlich noch bevor!

Seit 2013 gibt es im Durchschnitt 500 Hitzetote im Jahr in Österreich. Deshalb müssen wir parallel zu den Klimaschutzmaßnahmen auch für die Hitzetage vorsorgen, denn die Hitze hat – besonders in urbanen Räumen - immense gesundheitliche und soziale Auswirkungen. Am schwersten trifft es die Schwächsten in unserer Gesellschaft: Säuglinge, Kinder, Schwangere, Ältere, chronisch Kranke, Wohnungslose, weniger mobile Menschen und Menschen mit Behinderungen. Für sie brauchen wir einen Hitzeaktionsplan mit Akutmaßnahmen!

Der steirische Hitzeschutzplan bietet eine sehr gute Übersicht über die massiven gesundheitlichen Auswirkungen von Hitzewellen im urbanen Raum und schlägt eine Reihe von Maßnahmen vor u.a. die Entwicklung von Beschattungskonzepten und die Kühlung öffentlicher Einrichtungen. Weiters wird im Hitzeschutzplan auf die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hingewiesen, die „die Entwicklung von

Strategien, Plänen und Maßnahmenpaketen zum Zwecke der bestmöglichen Einstellung der Bevölkerung auf Hitzebelastungstage und des effektiven Handlings von Aufgaben des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD), die durch das Auftreten von Hitzewellen entstehen“ empfiehlt. Auf der Website der Stadt Graz finden sich Tipps zum richtigen Verhalten an Hitzetagen. Es wäre jedoch wünschenswert, diese Tipps um konkrete Maßnahmen der Stadt Graz zur Unterstützung von besonders gefährdeten Personengruppen zu erweitern.

Ein Hitzeaktionsplan für Graz könnte z.B. folgende Akut-Maßnahmen enthalten:

- 1.) An Hitzetagen sogenannte „Fast Lanes“ für Schwangere, Familien mit Kleinkindern, Ältere, Menschen mit Behinderung überall dort einrichten, wo sich lange Warteschlangen im Freien bilden können.
- 2.) Gratis Eintritte zu Freibädern für die genannten Gruppen
- 3.) Beschattung von Wartezeiten vor öffentlichen Einrichtungen und auf Hitzehotspots, wie z.B. dem Jakominiplatz
- 4.) Errichtung zusätzlicher Sitzgelegenheiten an schattigen Orten in den Parks, Beschattung von Kindersandkisten
- 5.) Einrichtung einer städtischen Hitzehotline mit Abholservice insbesondere für ältere Menschen, um ins Grüne zu kommen
- 6.) Kühlung von öffentlichen Räumen, die Menschen im Alltag frequentieren und Schaffung der Möglichkeit, an Hitzetagen tagsüber kühle Räume für den Aufenthalt nutzen zu können
- 7.) Coole Betriebe - Aktion mit Innenstadt-Gastro- und Geschäften: Mit Innenstadt-Betrieben könnte eine Vereinbarung getroffen werden, dass besonders von der Hitze belastete Personen wie Ältere, Schwangere, beeinträchtigte Menschen, Personen mit Kleinkindern sich bei Bedarf ohne Konsum kurz hinsetzen und ein Glas Wasser trinken können. Ein Aufkleber am Eingang könnte auf dieses Angebot aufmerksam machen.
- 8.) Öffnung von Notquartieren für Wohnungslose an Hitzetagen, denn extreme Hitze ist genauso bedrohlich wie extreme Kälte.
- 9.) Zielgruppenspezifische Bewusstseinskampagnen zum Thema Schutz vor Hitze, z.B. in Kooperation mit Frauenärzt*innen und Kinderärzt*innen



Damit besonders betroffenen Personen möglichst schnell geholfen werden kann, stelle ich seitens der Grünen-ALG folgenden

Dringlichen Antrag

Gesundheitsstadtrat Mag. Robert Krotzer wird ersucht, unter Berücksichtigung der genannten Ideen und unter Einbeziehung der für das Thema relevanten Stadtsenatsmitglieder und Ressorts (z.B. Beteiligungen, Soziales, Umwelt, Wirtschaft) umgehend einen Hitzeaktionsplan für Graz zu entwickeln und im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten mit der Umsetzung eines Akut-Maßnahmenpakets zu starten.